

Bericht von der Gemeinderatssitzung am 21.04.2020

Bebauungsplanverfahren "Innenentwicklung Zell - Wengertsweg" – Behandlung der Anregungen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25.09.2018 beschlossen, den Bebauungsplanentwurf „Innenentwicklung Zell - Wengertsweg“ aufzustellen. Nach der Bürgerversammlung am 14.11.2018 fand die erste Offenlage vom 19.12.2018 bis 23.01.2019 statt. Aufgrund von Änderungen am Bebauungsplanentwurf hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 14.05.2019 den geänderten Bebauungsplanentwurf „Innenentwicklung Zell - Wengertsweg“ in seiner Fassung vom 14.05.2019 beschlossen. In gleicher Sitzung wurde beschlossen, den Bebauungsplan erneut öffentlich auszulegen. Der Bebauungsplan-entwurf wurde in der Zeit vom 03.07.2019 bis einschließlich dem 05.08.2019 erneut in den Diensträumen des Rathauses öffentlich ausgelegt, eine weitere Bürgerversammlung fand am 08.07.2019 statt. Aufgrund von weiteren Änderungen am Bebauungsplanentwurf (insbesondere hinsichtlich des Lärmschutzes und der reduzierten Gebäudegrößen) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 17.12.2019 beschlossen, den erneut geänderten Bebauungsplanentwurf „Innenentwicklung Zell - Wengertsweg“ in seiner Fassung vom 17.12.2019 erneut öffentlich auszulegen. Diese fand in der Zeit vom 16.01.2020 bis einschließlich dem 19.02.2020 statt. In der Begründung zum Bebauungsplan „Innenentwicklung Zell- Wengertsweg“ wurden alle eingegangenen Anregungen aufgelistet und die vom Gemeinderat getroffenen Abwägungen aufgeführt. In dieser sind die in der letzten Offenlage eingegangenen Stellungnahmen genannt und mit einem Abwägungsvorschlag versehen.

In der Gemeinderatssitzung war Herr Heuckeroth vom Büro Rauschmaier anwesend und erläuterte die Stellungnahmen.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die im Bebauungsplanverfahren „Innenentwicklung Zell - Wengertsweg“ aufgeführten Stellungnahmen zu den eingegangenen Anregungen aus der öffentlichen Auslegung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach Abwägung aller Belange untereinander und gegeneinander.

Bebauungsplanverfahren "Innenentwicklung Zell - Wengertsweg" – Satzungsbeschluss

Nach § 74 Abs. 7 LBO sind die Gemeinden ermächtigt, den Erlass des Bebauungsplans (BauGB) sowie der örtlichen Bauvorschriften (LBO) zu kombinieren.

Nach kurzer Diskussion beschloss der Gemeinderat mehrheitlich den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften „Innenentwicklung Zell – Wengertsweg“ in der Fassung vom 17.12.2019/17.03.2020 als Satzung.

Oberflächenwasserkanal Wilhelmsheimer Straße zum Tierbach und Schmutzwasseranschluss Kita Burgblick – Vergabe der Arbeiten

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23.07.2019 der Planung zum Oberflächenwasserkanal von der Wilhelmsheimer Straße zum Tierbach zugestimmt. Durch diesen Kanal wird der Mischwasserkanal in der Wilhelmsheimer Straße entlastet, was auch der Kläranlage durch weniger Fremdwasser zugutekommt. Da für den Neubau der Kita Burgblick ein neuer Schmutzwasserkanal notwendig wird (keine Freispiegelentwässerung vom Gartengeschoß in die Wilhelmsheimer Straße möglich), bot sich eine gemeinsame Ausschreibung mit dem Oberflächenwasserkanal an. Mit allen Eigentümern, der für den Bau der beiden Leitungen notwendigen Grundstücksflächen, wurden zwischenzeitlich Vereinbarungen getroffen. Nach Abschluss der Verträge stehen der Gemeinde dann diese Flächen zur Verfügung. Das Ingenieurbüro Frank aus Backnang hat zwischenzeitlich ein Leistungsverzeichnis erstellt und die Arbeiten beschränkt ausgeschrieben. Von den 5 aufgeforderten Firmen gingen folgende 4 Angebote ein. Eine Firma hat wegen Termenschwierigkeiten abgesagt.

	Geprüfte Angebotssumme
Bieter Nr. 2 Fa. Klöpfer GmbH, Winnenden	193.522,61 €
Bieter Nr. 3	196.235,26 €
Bieter Nr. 4	236.353,86 €
Bieter Nr. 1	245.854,89 €

Die Kostenberechnung des Ingenieurbüro Franks aus Backnang für die beiden Maßnahmen betrug 187.441,12 € Brutto. Für den Oberflächenwasserkanal sind im diesjährigen Haushalt insgesamt 150.000 € bereitgestellt. Die Kosten für den Schmutzwasserkanal sind in der Kostenschätzung der Kita enthalten.

Der wirtschaftlichste Bieter lag um 6.081,49 € über der Kostenberechnung. Die Angebotssumme unterteilte sich wie folgt: Oberflächenwasserkanal mit Kabelleerrohr 133.780,10 €, Schmutzwasserkanal Kita Burgblick 59.742,51 €.

Herr Zwink vom Ingenieurbüro Frank war an der Sitzung anwesend und stand für Fragen zu der Maßnahme zur Verfügung.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Arbeiten zum Herstellen des Oberflächenwasserkanales sowie des Schmutzwasseranschlusses für die Kita Burgblick an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. Klöpfer GmbH aus Winnenden, zum Preis von 193.522,61 € Brutto zu vergeben.

Neugestaltung der Rathausinsel mit barrierefreiem Zugang, Sanierung des Asphalthauptweges

Das Denkmalamt hat die Genehmigung zur Herstellung eines barrierefreien Zugangs sowie zur Wegesanierung im Schlossgarten erteilt. Die drei unterschiedlichen Farb-/Mustervarianten des Pflasterbelags standen am Sitzungstag vor Ort zur Ansicht bereit. Vorgesehen sind Betonpflastersteine in Muschelkalkoptik die auf der Rathausinsel bis zum Beginn der Brücke zum Einsatz kommen sollen. Die Treppenanlage und die Abgrenzung der Zugangsrampe sollen aus Muschelkalk (gesägt) hergestellt werden. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor die Arbeiten Rathausinsel, Brücke und Wege zu trennen. Die Wegesanierung soll im Zusammenhang mit den Asphaltarbeiten im Rietenauer Weg und des Endbelages im Baugebiet Steinfeld ausgeschrieben werden. Die Vergabe der Asphaltarbeiten soll in der Gemeinderatssitzung am

15.09.2020 erfolgen, so dass die Wege noch im Herbst dieses Jahres saniert werden könnten. Zur Neugestaltung der Rathausinsel sowie der Belagsarbeiten und Abdichtungsarbeiten auf der Brücke muss die Brücke und der Eingang für eine gewisse Zeit komplett gesperrt werden. Deshalb ist ein Behelfssteg über den Schlossee sowie ein provisorischer Eingang auf der Ostseite des Rathauses über ein Podest durch ein Fenster notwendig. Da dieser Zugang ins Rathaus doch recht schwierig ist, schlägt die Verwaltung eine Bauzeit in der besucherarmen Zeit (weniger Trauungen) im Winter bzw. zeitigem Frühjahr 2021 vor. (Bauzeitfenster etwa Mitte Januar bis Ende März) Die Arbeiten sollen beschränkt ausgeschrieben und in der Novembersitzung vergeben werden.

Herr Zwink vom Ingenieurbüro Frank erläuterte die geplanten Maßnahmen und stand für Fragen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Diskussion stimmte der Gemeinderat mehrheitlich dem vorgestellten Betonpflasterbelag in Muschelkalkoptik sowie den Blockstufen und Stelen aus Muschelkalk der Variante Nr. 2 zu. Der vorgeschlagene Zeitplan wurde zur Kenntnis genommen.

Geländer um das Belebungsbecken der Kläranlage Oppenweiler

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12.11.2019 den Umbau der Belüftungstechnik im Belebungsbecken der Kläranlage beschlossen. Nachdem die Fa. Renne-mann die technischen Arbeiten hierzu zwischenzeitlich durchgeführt hat, ist die Rotation der Räumbrücke nicht mehr möglich. Um das Belebungsbecken muss deshalb ein Geländer (verzinkt) als Absturzsicherung gefertigt und montiert werden. Im Geländer sind 4 Durchgangstüren vorgesehen, an diesen Stellen werden dann 4 Leitern (V4A) ins Becken montiert. Die Gemeindeverwaltung hat diesbezüglich mit zwei Schlossereien Kontakt aufgenommen und sich Angebote erstellen lassen. Das Angebot der anderen Schlosserei betrug 28.155,40 € Brutto. Der Gemeinde ist die Schlosserei Walter als zuverlässig bekannt, diese hat z.B. das Geländer der Tierbachbrücke in der Unteren Ortsstraße gefertigt und montiert. Die Kostenschätzung für das Geländer des Ingenieurbüro Hertkorn betrug Brutto 30.345 €. Die notwendigen Finanzmittel sind im diesjährigen Haushalt bereitgestellt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Auftrag zur Herstellung und Montage des Geländers und der Leitern um das Belebungsbecken an die Fa. Walter aus Murrhardt zum Preis von 22.479,10 € Brutto zu vergeben.

Verlängerung der Straßenbeleuchtung entlang der B14

Bereits seit längerer Zeit bestand der Wunsch, unter anderem auch von den Beschäftigten der Gewerbebetriebe im Seelenwinkel, den Gehweg direkt an der B 14 zwischen dem Lebensmittelmarkt und der Bushaltestelle im Unteren Reichenberg aus Sicherheitsgründen zu beleuchten. Der Gemeinderat hatte sich mit diesem Thema bereits 2007 und zuletzt im April 2019 beschäftigt. Das Angebot der Süwag Energie AG basierend auf den Vorschriften der DIN EN 13201 Norm, beläuft sich auf Brutto 79.446,86 €. Auf einer Länge von ca. 300 m sind acht, 8m hohe Stahlmasten geplant. Als Leuchtkörper sind Siteco SL 11 midi LED Leuchten mit Spiegeloptik geplant, derselbe Leuchtentyp wie in Oppenweiler bereits in großen Teilen verbaut ist.

Die Kabelleitungstiefe bei Bundesstraßen beträgt statt den üblichen 60cm, 80cm. Das dem Gemeinderat vorgelegte aktuelle Angebot hatte nur noch bis 22.04.2020 Gültigkeit. Danach wird die neue Preiskalkulationen angewandt, was zu deutlich höheren Kosten führen würde.

Die endgültige Abrechnung erfolgt nach Fertigstellung der Maßnahme und genauem Aufmaß. Die Kosten für eine Solarbeleuchtung wäre natürlich günstiger, da keine Kabelgrabarbeiten notwendig wären und beliefen sich auf ca. 35.000 €. Die beiden kontaktierten Firmen raten aber selbst von der Montage an einer Bundesstraße ab, da eine Solarbeleuchtung hierfür nicht geeignet und zulässig sei.

Im diesjährigen Haushalt sind für diese Maßnahme 80.000 € eingeplant.

Nach kurzer Beratung fasste der Gemeinderat einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Die Straßenbeleuchtung wird entlang der B 14 bis in den Teilort Unterer Reichenberg verlängert.
2. Den Auftrag zur Erstellung der gesamten Beleuchtungsanlage wird an die Süwag Energie AG zum Preis von 79.446,86 € Brutto vergeben, als Beleuchtungskörper wird die Siteco SL 11 midi LED gewählt.

Sanierung der Murrbrücke in Zell – Vergabe des Ingenieurauftrages

Die notwendige Sanierung der Murrbrücke in Zell wurde auf das Jahr 2020 verschoben, da durch die Vollsperrung der Murrbrücke eine Umleitung während der Vollsperrung der Aichelbachstraße 2019 nicht möglich gewesen wäre. Das Ingenieurbüro Warstat aus Backnang hat für die ingenieurmäßige Betreuung dieser Instandsetzungsmaßnahme einen Honorarvorschlag nach HOAI 2013, „Ingenieurbauwerke“ unterbreitet (Honorarzone II unten, Leistungssatz 85 v.H., Nebenkosten 5 v.H.). Das Honorar beläuft sich anhand der Kostenschätzung (149.690,52 €) auf 15.169,93 € Brutto, die Abrechnung erfolgt nach Kostenfeststellung. Für dieses Vorhaben hat die Gemeinde vor einem Jahr einen Zuschussantrag gestellt, das Ingenieurbüro hat die hierfür notwendige Begründung geliefert. Der Bewilligungsbescheid steht immer noch aus, mit der Maßnahme darf erst nach Vorliegen des Bescheides begonnen werden (Vergabe der Arbeiten), die Vergabe der Ingenieurleistungen ist nicht förderschädlich. Mit dem Ingenieurbüro Warstat wurden bereits die letzten Brückensanierungen erfolgreich durchgeführt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Ingenieurauftrag zur Sanierung der Murrbrücke in Zell an das Ingenieurbüro Warstat aus Backnang zum voraussichtlichen Preis von 15.169,93 € Brutto zu vergeben.

Bekanntgabe einer Eilentscheidung nach § 43 Abs. 4 GemO – Ausbessern einiger Wege auf dem Friedhof

Die Sanierungsarbeiten auf dem Friedhof in Oppenweiler neigen sich dem Ende zu. Da die Wege auf dem Friedhof teilweise in einem sehr schlechten Zustand waren und das Risiko, zu stürzen an manchen Stellen hoch war, hat die Verwaltung von der Firma Benignus ein Angebot für zusätzliche Asphaltarbeiten (Ausbesserung einiger Wege, teilweise neuer Unterbau und Deckschicht) eingeholt und entsprechend beauftragt. Das Angebot belief sich auf 40.000 €. Die Kosten können durch Minderausgaben für die Gesamtmaßnahme gedeckt werden.

Der Gemeinderat nahm die Eilentscheidung zur Kenntnis.

Neubau Kita Burgblick - Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach

Für die Planung der neuen Kita Burgblick wurde die Installation einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) vorgesehen. Der Verwaltung lag eine Anfrage zur Anpachtung der Dachfläche zum Betrieb einer PV-Anlage und ein Angebot zum Bau einer PV-Anlage in Eigenregie vor. Die Gemeinde hat bereits zwei derartige Anlagen in Eigenregie in Betrieb. Im vorliegenden Angebot wird von einer Anlage mit 29,9 kWp ausgegangen. Die Investitionssumme von ca. 37.000 Euro würde bei einer Betrachtung über 20 Jahre knapp 7% Rendite bringen. Die Voraussetzungen zur Installation einer PV-Anlage auf dem Flachdach der Kita Burgblick werden geschaffen, so dass derzeit kein Zeitdruck besteht. Nichtsdestotrotz wäre es sinnvoll die PV-Anlage vor dem Betriebsstart der Kita zu bauen.

Der Gemeinderat erteilte nach kurzer Diskussion einstimmig den Auftrag an die Verwaltung weitere Angebote zur Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach der Kita Burgblick einzuholen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

Errichtung von Fahrradboxen am Bahnhof Oppenweiler

Viele Menschen kombinieren für ihre täglichen Wege verschiedene Verkehrsmittel. Vor allem Berufspendler fahren häufig mit dem Rad zum Bahnhof und legen den Rest der Strecke mit der Bahn zurück. Hier entstehen neue Handlungsfelder für die Gemeinde, nämlich das sichere Fahrradparken mit Anbindung an den ÖPNV und andere Knotenpunkte. Schwerpunkte liegen beim Aufbau bzw. der Erweiterung der Fahrradabstellanlagen, die ein sicheres Radparken garantieren. Am Bahnhof Oppenweiler stehen bisher lediglich überdachte Fahrradständer zur Verfügung. Ereignisse in der Vergangenheit zeigen jedoch, dass diese keinen ausreichenden Schutz gegen Vandalismus und Diebstahl bieten. Auch gibt es keine Lademöglichkeit für E-Bikes / Pedelecs. Die Verwaltung schlug daher vor, zunächst sechs Fahrradboxen (davon zwei mit Lademöglichkeit), auch „Bike and Ride“ Boxen genannt, in der Nähe des Bahnhofsgebäudes auf einer Grünfläche zu errichten, um dann zu beobachten wie diese angenommen werden. Hierfür wurden Angebote von verschiedenen Anbietern eingeholt. Das beste Preis- / Leistungsverhältnis bot die Firma „Kienzler Stadtmobiliar“ aus Hausach. Der Preis inkl. Lieferung und Montage beträgt rund 14.000 € Brutto. Der Zugang zu den Boxen erfolgt mittels eines gewöhnlichen Schlüssels, sie könnten über das Rathaus gegen Gebühr angemietet werden. Der Stromanschluss ist über das Bahnhofsgebäude durch den gemeindeeigenen Elektriker realisierbar. Die Schaffung eines befestigten Untergrundes könnte in Eigenregie durch den Bauhof erfolgen. Die Kosten hierfür belaufen sich insgesamt auf ca. 5.000 €, inkl. Arbeitszeit. Das Land Baden-Württemberg fördert den Bau von Fahrradabstellanlagen. Bei der Anzahl an Boxen kann mit einem Förderbetrag von ca. 5.400 € gerechnet werden. Die Verwaltung würde daher einen Aufnahmeantrag und – nach Aufnahme in das Förderprogramm – einen Förderantrag stellen. Nach positivem Bescheid könnten dann für die Maßnahme die finanziellen Mittel in den

kommenden Haushaltsplan eingestellt und die Fahrradboxen im Laufe des Jahres 2021 errichtet werden.

Sollten alle Boxen vermietet und die Nachfrage nach weiteren Boxen vorhanden sein, könnte der Standort erweitert werden.

Nach kurzer Beratung fasste der Gemeinderat einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Die Verwaltung wird beauftragt das Vorhaben beim Regierungspräsidium Stuttgart zur Aufnahme in das Förderprogramm anzumelden.
2. Bei erfolgter Aufnahme stellt die Verwaltung entsprechend einen Förderantrag.
3. Bei positivem Förderbescheid erteilt die Verwaltung den Auftrag an die Firma „Kienzler Stadtmobiliar“ aus Hausach zur Errichtung der Fahrradboxen im Jahr 2021.

Neubau Kindergarten "Burgblick" – Vergabe

In der Sitzung vom 25.09.2018 beschloss der Gemeinderat den Abbruch und Neubau des Kindergartens „Burgblick“. Zur Vergabe stand das Gewerk Flaschner-Arbeiten. Zur beschränkten Ausschreibung wurden vom Architekturbüro Schimmel zwölf Firmen angeschrieben. Zur Submission am 16.04.2020 gingen zwei Angebote beim Architekturbüro Schimmel ein.

Beide Angebote wurden geprüft und freigegeben.

Bieter 1 Fa. Sautter GmbH, Bretzfeld-Schwabbach	16.797,33 €
Bieter 2	26.207,37 €

Das Ausschreibungsergebnis lag innerhalb der Kostenschätzung von 24.980,00 €. Das Architekturbüro Schimmel schlägt vor, den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Sautter GmbH aus Bretzfeld-Schwabbach, zu vergeben.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Auftrag für die Flaschner-Arbeiten an die Firma Sautter GmbH aus Bretzfeld-Schwabbach zum Bruttopreis von 16.797,33 € zu vergeben.